



NEUERSCHEINUNG 2023

Bank Austria Kunstforum Wien *Kiki Kogelnik. Now Is the Time*

Herausgegeben von Ingrid Brugger, Lisa Ortner-Kreil
 Texte von Sylvie Fleury, Flavia Frigeri, Cathérine Hug, Marie Laurberg, Lisa Ortner-Kreil, Mai-Thu Perret, Birgitte Thorsen Vilslev

Gestaltet von Kehler Design (Hannah Feldmeier)

Festeinband, 22,5 × 29,5 cm

280 Seiten, 173 Farbabbildungen

Deutsche Ausgabe: ISBN 978-3-96900-106-6

Englische Ausgabe: ISBN 978-3-96900-107-3

Euro 45,00

Unverzichtbares Standard-Werk zur wichtigsten in Österreich geborenen Pop-Art-Künstlerin.

Kiki Kogelnik (1935–1997) ist eine der bedeutendsten in Österreich geborenen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts, lebte und arbeitete aber auf internationalem Niveau. Die Künstlerin gilt heute als die einzige österreichische Protagonistin der Pop Art, ihre Kunst geht jedoch weit über diese Kategorisierung hinaus. Kogelniks spielerisches, farbenfrohes und hochpolitisches Werk reicht von Malerei, Zeichnung, Keramik und Installation bis hin zu performativen Praktiken und verfügt über eine erstaunliche Aktualität, was die Themenstellungen anbelangt. Das Bank Austria Kunstforum Wien zeigt die bis dato größte Einzelpräsentation dieser herausragenden Künstlerin.

Nach ihrem Studium an der Akademie für angewandte Kunst und der Akademie der bildenden Künste in den 1950er-Jahren in Wien, gehört Kogelnik zur jungen St. Stephan Gruppe. Extensive Reisen durch Europa und die Bekanntschaft mit Sam Francis bewegen Kogelnik, 1962 nach New York zu ziehen, wo sie innerhalb der sich gerade formierenden Pop Art-Bewegung zu arbeiten beginnt und Freundschaften zu Künstlern wie Roy Liechtenstein, Claes Oldenburg und Carolee Schneemann pflegt. Diese überaus einschneidende Zeit zu Beginn der 1960er-Jahre bedeutet auch eine Neuorientierung in ihrem künstlerischen Werk – die in dieser Phase entstandenen Arbeiten bilden das Herzstück der Ausstellung.

Ihr Interesse aber auch ihre kritische Haltung gegenüber Konsumgesellschaft, technischem Fortschritt, Medizin und Diagnostik und dem (weiblichen) Körper und seinen Implikationen sowie ihre eigenen Lebensrealität als Künstlerin, Mutter und Ehefrau hat die Künstlerin bereits ab Anfang der 1960er-Jahre explizit thematisiert – lange vor den heute omnipräsenten Dis-

kursen zu Gender Equality, medizinischer Ethik, Digitalzeitalter und nachhaltigem Lebensstil. Mit humorvoller Abgründigkeit, scharfer Pointe, der kühnen Ästhetik und dem Sendungsbewusstsein von Pop und neuen Materialien wie Vinyl findet Kogelnik ihren einzigartigen Weg und erweist sich aus heutiger Sicht als eines der vielfältigsten und eigenständigsten Beispiele für die frühe Kunst der Postmoderne.

Aus dem Vorwort von Ingrid Brugger:

Noch ehe Kiki Kogelnik in New York in den Dunstkreis der sich eben formierenden Pop-Art geriet, lässt sich in ihren Arbeiten eine Lust an der Demontage avantgardistischer Sicherheit erkennen, die der Abstrakte Expressionismus in seinen multinationalen Varianten garantiert hatte. Und es ist insgesamt dieser stete Ausbruch aus den jeweils zeitgenössischen Konventionen eines internationalen Kunstbetriebs, der Kiki Kogelnik prägt: als Künstlerin und als Frau, die sich ihrer Rolle in der Öffentlichkeit immer bewusst gewesen ist. Dass Kiki Kogelnik einen Signature Style entwickeln konnte, der sich von der landläufigen feministischen Kunst ihrer Zeit vielfach abhebt, ist auch diesem Umstand zu verdanken.

Ausstellungen

Bank Austria Kunstforum Wien, Österreich
 02.02.–25.06.2023

Kunstmuseum Brandts, Odense, Dänemark
 19.08.2023–14.01.2024

Kunsthaus Zürich, Schweiz
 22.03.–14.07.2024

Bitte beachten Sie:

Die in dieser Presseinformation abgebildeten Fotos sind für den Abdruck im Kontext einer Buchbesprechung freigegeben. Bitte sehen Sie davon ab, die Bilder zu beschneiden und veröffentlichen Sie sie ausschließlich mit den vollständigen Credits.

Für weitere Informationen, Bilddaten und Rezensionsexemplare wenden Sie sich bitte an:

Barbara Karpf, barbara.karpf@kehrerverlag.com oder pr.assistance@kehrerverlag.com

Kehler Verlag, Mannheimer Str. 175, D – 69123 Heidelberg
 Fon +49 (0)6221/64920-18 www.kehrerverlag.com

Pressebilder



01_Kiki Kogelnik, The Painter, 1975 © Edgar Tezak. Courtesy of Kiki Kogelnik Foundation © Kiki Kogelnik Foundation



02_Kiki Kogelnik, I Lost My Chewing Gum, 1960
Courtesy of Kiki Kogelnik Foundation © Kiki Kogelnik Foundation



03_Kiki Kogelnik, Self Portrait, 1964
Private Collection, Courtesy of Kiki Kogelnik Foundation © Kiki Kogelnik Foundation



04_Kiki Kogelnik, Robots, 1966–67
Courtesy of Kiki Kogelnik Foundation © Kiki Kogelnik Foundation



05_Kiki Kogelnik, Superserpent, 1974
Museum Ortner, Wien © Kiki Kogelnik Foundation



06_Kiki Kogelnik, Chandelier Hanging, um 1970
Courtesy of Kiki Kogelnik Foundation © Kiki Kogelnik Foundation



07_Kiki Kogelnik, Untitled (ABC), 1986/88
Courtesy of Kiki Kogelnik Foundation © Kiki Kogelnik Foundation